

Praxis der regenerativen Land- und Bodenbewirtschaftung

Autor: Raphael Bünter, Umwelting ZFH

erarbeitet im Rahmen der Bachelorarbeit 2019

Regenerative Landbaumethoden adressieren viele Probleme der konventionellen Agrarpraxis und versuchen mit komplexen Instrumenten eine Bodenkultur zu etablieren, die weniger auf externe Hilfsstoffe und Symptombekämpfung angewiesen ist und darüber hinaus die Produktivität erhalten kann.

Die 10 Prinzipien der regenerativen Bodenkultur mit Beispielen für die gute Agrarpraxis

#	Prinzip	Agrarpraxis
1	Wasser konservieren	<i>Mulchbau</i> , konservierende Bodenbearbeitung, Hecken & Gehölzpflanzungen
2	Erosion kontrollieren	<i>Permanente Bodenbedeckung</i> , oberflächliche Bodenbearbeitung (pfluglos), Zwischenfruchtanbau, Untersaaten
3	Bodenstruktur verbessern	Störungen minimieren, <i>Mulchabdeckung</i> , Kompostierung mit Biokohle, Zwischenfruchtanbau, Untersaaten, Polykultur
4	Nährstoffe recyceln	Tiefwurzler anbauen, Ernterückstände verwerten, Agroforstsysteme, Gemischt-Betriebe (Tierhaltung & Pflanzenbau)
5	Boden-Biodiversität erhöhen	konservierende Bodenbearbeitung, <i>Mulchbau</i> , oberflächliche Bodenbearbeitung (pfluglos), Zwischenfruchtanbau, Untersaaten, Polykultur
6	Positives Kohlenstoffbudget schaffen	oberflächliche Bodenbearbeitung (pfluglos), <i>Mulchbau</i> , Inputs mit kohlenstoffreicher Biomasse (Komposte, Pflanzenkohle), kontrolliertes/holistisches Weidemanagement
7	Nährstoffexport ausgleichen (N, P, K, Zn, Mo, etc.)	Integriertes Nährstoffmanagement, biologische Stickstoff-Fixierung, Mykorrhiza-Förderung, ausbalancierte Düngerapplikation
8	Boden-pH verwalten	Kalkdüngung, langsam wirkende Düngung
9	optimale Salzgehalte erhalten	gute interne Drainageleistung, Salzlecks, qualitativ hochwertiges Bewässerungswasser
10	krankheitsunterdrückende Böden fördern	Boden-Biodiversität erhöhen, Vermikultur (Regenwurmförderung)

Quelle: verändert nach Lal, 2016b

Zum Thema regenerative Landbaumethoden und Prinzipien sei auch auf die [FAO-Richtlinien Agrarökologie](#) (FAO, 10 Elements of Agroecology, 2018) verwiesen.